

Holotypus: „Macedonia, Stari Dojran, 10.—19. VI. 1955, J. Klimesch“, in der Sammlung des Verfassers.

Allotypus: „Tokat, 86 Mn.“, in der Sammlung des Zool. Museums der Humboldt-Universität zu Berlin.

Paratypen (2 Männchen): „Macedonia, Stari Dojran, 10. bis 19. VI. 1955, J. Klimesch“, in der Sammlung Dr. Josef Klimesch in Linz a. d. Donau.

„Graecia, Parnass, 20. VI. 1866“, in der Sammlung des Zool. Museums der Humboldt-Universität zu Berlin.

Tafelerklärung.

Tafel 2

1. *Ptycholoma luctuosana* (Rbl.), Kuldja, Holotypus.
2. *Cnephasia divisana* sp. nov., Holotypus.
3. *Cnephasia pumicana* ssp. *hagiosana* ssp. nov., Holotypus.

Tafel 3

4. *Cnephasia zernyi* sp. nov., Holotypus.
5. *Eana kuldjaensis* sp. nov., Holotypus.
6. *Eana schönmanni* sp. nov., Holotypus.
7. *Acleris boscanoides* sp. nov., „Graecia, Parnass 20. VI. 1866“, Paratypus.

Anschrift des Verfassers: Instytut Zoologiczny, P. A. N., Kraków, Slawkowska 17. Polen.

Falterfunde am Hallstättersee.

Von Willi Schätz, Paitzkofen.

In den Jahren 1957 und 1958 verbrachte ich während der Sommerferien jeweils einige Tage am Hallstättersee. Ich fand Unterkunft in Steeg, am Nordufer des Sees. Das letzte Haus im Ort, wenn man in Richtung Hallstatt fährt, nahm mich sehr gastlich auf. Als Liebhaber-Entomologe benützte ich natürlich meinen Aufenthalt dazu, die dortige Falterfauna etwas zu erforschen. Leider liegt der Ort so ungünstig, daß in seiner nächsten Umgebung besonders an Tagfaltern wenig zu erwarten ist. Zwischen dem See und den westlich davon aufragenden Bergen bleibt meist nicht viel Platz für Straße und Häuser. Nur an wenigen Stellen ziehen sich schmale Wiesen- und Buschstreifen hin, die aber schon ab 3 Uhr nachmittags im Schatten der Berge liegen. Man müßte also schon die weitere Umgebung des Sees aufsuchen, um zu einer guten Ausbeute zu kommen. Dies war mir aber nicht möglich, da es der Wettergott sowohl Mitte August 1957 als auch in der zweiten Hälfte des Juli 1958 schlecht mit mir meinte und fast jeden Tag Regen schickte. Da halfen auch alle Wetterprognosen nichts, die meine Wirtin nach dem Aussehen der Seeoberfläche zu geben versuchte. Ob sich der See rauchig zeigte oder spiegelglatt, ob er schwarz aussah oder grün, ob er fleckig war oder sich Wellen kräuselten, es blieb immer gleich regnerisch. Kam wirklich einmal blauer Himmel durch und ich wollte mich aufmachen zu einer kleinen Tour, dann dauerte es

sicher nicht lange, und ein Gewitter trieb mich zurück in das gastliche Haus. So konnte ich also meist nur in nächster Umgebung meiner Unterkunft auf Fang ausgehen.

Neben den schmalen Wiesen- und Buschstreifen gleich hinter den Häusern suchte ich besonders die anschließenden steilen Hänge auf. Diese sind zum Teil bewaldet, hie und da auch abgeholzt und die wiesenartigen Flächen schon wieder neu bepflanzt. Die höheren Lagen tragen ein dichtes Gestrüpp von Büschen, Latschen, Heidekraut, Alpenrosen und *Vaccinium*-Arten. Auch die Geröllhalden und vor allem der Soleweg, der über dem Ort in den Hängen von Hallstatt nach Ebensee führt, wurden oft besammelt.

Wie schon oben erwähnt, fanden sich an diesen Örtlichkeiten nur wenige Tagfalter. Dafür konnte ich aus der niederen Vegetation allerlei Spanner und Eulen aufscheuchen und auch von den Baumstämmen ließen sich manche Arten abnehmen. Sehr ergiebig waren die Felswände und besonders die Hütten entlang des Soleweges. Selten nur wurde eine Hütte ohne Erfolg abgesucht. So saßen z. B. am Schützenhaus, welches am Rande eines flachen Hanges mit niederer strauchiger Vegetation steht, nicht selten 20 und mehr Spanner in allerlei Arten.

Natürlich habe ich auch darauf geachtet, welche Arten ans Licht kamen. Es standen mir zwar nur eine normale elektrische Hoflampe von 75 Watt und die Beleuchtung in meinem Zimmer mit 60 Watt zur Verfügung, trotzdem war der Anflug nicht schlecht, besonders an warmen, regnerischen Abenden. Eigentümlicherweise kamen ins Zimmer mehr Falter als an die stärkere Hoflampe. Sicher lag dies daran, daß das Licht des Zimmers in Richtung der Hänge strahlte, während die Hoflampe zum See hin leuchtete, über dessen Fläche sich bestimmt nur wenige Falter aufhalten.

Zusammenfassend kann ich sagen, daß ich trotz der wenig freundlichen Witterung schöne Tage in den Bergen verbracht habe und auch mit meinen ersten Ausbeuten aus den Alpen zufrieden bin. Ich konnte im ganzen 77 Arten feststellen, davon einen kleinen Teil als Raupen. Die Arten sind nach dem Berge-Rebelschen Werk zusammengestellt. Als Fangdaten sind nur die Jahreszahlen angegeben. 1957 umfaßt die Tage vom 12. bis 22. August, 1958 die Tage vom 19. bis 31. Juli.

Artenliste.

Leptidia sinapis L. 1958 nicht selten in Steeg und bei St. Agatha.

Colias phicomone Esp. 1957 einzeln an den Hängen bei Steeg.

Argynnis pales Schiff. 1957 und 1958 am Soleweg bei Steeg die Falter einzeln an Blumen.

Argynnis paphia L. 1957 und 1958 wie *Arg. pales*.

Erebia aethiops Esp. 1957 und 1958 die einzige *Erebia*, die ich überall häufig antraf.

Pararge maera L. 1958 1 Männchen am Soleweg bei Hallstatt.

Epinephele jurtina L. 1957 und 1958 nicht selten bei Steeg, 1958 sehr häufig auf einem Südnang bei St. Agatha. Die Weibchen mit sehr großem und kräftigem Goldfleck.

Coenonympha arcania L. 1958 nicht selten bei Steeg.

Lycaena icarus Rott. 1957 und 1958 auf allen Wiesen häufig, Unterseite meist sehr kräftig gefärbt. 1957 fing ich in Steeg am Soleweg einen Halbseitenzwitter dieser Art, links männlich und rechts weiblich. Leider ist das Stück schön abgezogen.

Lycaena coridon Poda. 1957 und 1958 besonders am Soleweg bei Hallstatt sehr häufig. Die Falter sind kleiner als bei uns, mit kräftig gefärbter Unterseite, bes. bei den Weibchen. Ein Männchen hatte eine sehr reduzierte Zeichnung der Unterseite aller Flügel, die Hfl. unten rauchig verdunkelt mit kräftigem weißem Wisch in der Mitte.

Lycaena semiargus Rott. 1957 und 1958 einzeln bei Steeg. Die Falter sind kleiner als hiesige Stücke und auch dunkler.

Agriades sylvanus Esp. 1957 und 1958 nicht zu selten auf allen Wiesen um Steeg.

Dicranura vinula L. 1958 mehrfach die Raupen an kleinen Weidenbüschen am Soleweg.

Notodonta ziczac L. 1958 die Raupen häufig an Weidenbüschen.

Pygaera curtula L. 1958 auch diese Art als Raupe häufig zwischen Weidenblättern eingesponnen.

Pygaera pigra Hufn. wie *curtula* L., aber etwas seltener.

Lasiocampa quercus L. 1958 die Raupen nahezu erwachsen an der niederen Vegetation, am Soleweg nicht selten. Die Puppen überwintern.

Acronycta euphorbiae F. 1958 einzelne Raupen bei Steeg an Weiden und niederen Pflanzen, Puppen überwintern.

Agrotis strigula Thunbg. 1958 1 Männchen in Steeg zum Licht.

Agrotis cuprea Hb. 1958 in Steeg einzeln am Licht.

Agrotis corticea Hb. 1958 ein Männchen in Steeg am Licht.

Agrotis saucia Hb. 1958 am Soleweg bei Steeg einzelne Raupen an niederen Pflanzen. Die Falter schlüpfen bei Zimmerzucht im Oktober.

Agrotis prasina F. 1958 ein Männchen in Steeg am Licht.

Mamestra advena F. 1958 in Steeg ein Männchen am Licht.

Bombycia viminalis F. 1 Männchen in Steeg am Licht, 1958.

Hadena lithoxylea F. 1958 in Steeg mehrfach zum Licht.

Naenia typica L. 1958 fand ich mehrere frisch geschlüpfte Gelege, vor allem an Tussilago. Hier wurde die Zucht mit allerlei anderen niederen Pflanzen fortgesetzt. Als die Raupen etwa 2 cm Länge erreicht hatten, wollten sie kein Futter mehr aufnehmen, also vermutlich mit der Überwinterung beginnen. Ich hielt sie jedoch besonders warm und gab immer frisches Futter, bes. Spitzwegerich und Löwenzahn. Nach etwa vier Wochen war ein Teil der Raupen eingegangen. Der Rest entwickelte sich jedoch weiter und ergab die Falter ab Mitte November.

Plustenia subtusa F. 1958 in Steeg ein Falter zum Licht.

Cucullia lactucae Esp. 1958 ein Weibchen in Steeg am Abend fliegend gefangen.

Prothymnia viridaria Cl. 1957 und 1958 häufig auf den Wiesen um Steeg fliegend. Die Falter sind im Vergleich zu hiesigen groß und kräftiger gefärbt.

Plusia bractea F. 1958 die Falter in Steeg mehrfach zum Licht.

Plusia gamma L. 1958 in Steeg sehr häufig am Licht.

Plusia interrogationis L. 1958 1 Stück in Steeg am Licht.

Plusia ain Hoehenw. 1958 einzeln am Licht in Steeg.

Catocala electa Bkh. 1957 1 Weibchen an der Wand meiner Unterkunft.

Parascotia fuliginaria L. 1958 ein Falter in Steeg am Licht.

Cymatophora duplaris L. 1958 ein Männchen am Licht in Steeg.

Acidalia virgularia Hb. 1958 in Steeg einzeln am Licht.

Acidalia bisetata Hufn. 1958 in Steeg mehrfach am Licht.

Acidalia aversata L. 1958 häufig am Licht und am Soleweg bei Steeg, mehrfach auch die *f. aurata* Fuchs.

Acidalia incanata L. 1958 einzeln an den Hütten entlang des Soleweges.

Acidalia strigilaria Hb. 1958 einzeln am Licht in Steeg.

Ortholitha limitata Sc. 1957 und 1958 überall sehr häufig aus der niederen Vegetation auffliegend. Alle Falter dunkel ledergelb mit sehr kräftiger brauner Binde.

Ortholitha bipunctaria Schiff. Ebenfalls häufig an beiden Jahren überall an den Hängen, im Vergleich zu hiesigen Stücken, die hell gelbgrau sind, zeigen die meisten Falter eine schöne satte blaugraue Färbung.

- Anaitis praeformata* Hb. 1957 in Steeg einzeln zum Licht.
Triphosa dubitata L. 1958 in Steeg mehrfach zum Licht.
Lygris reticulata F. 1958 ein Männchen in Steeg am Licht.
Lygris prunata L. 1958 in Steeg einzeln zum Licht.
Lygris populata L. 1957 und bes. 1958 sehr häufig überall in allen Formen bis zur f. *fuscata* Prout.
Larentia variata Schiff. 1958 einzeln am Licht und an den Baumstämmen.
Larentia truncata Hufn. 1957 ein Stück am Licht in Steeg.
Larentia taeniata Sph. 1958 ein Falter am Licht in Steeg.
Larentia olivata Bkh. Sehr häufig 1958 an den Felswänden und Hütten entlang des Soleweges. Die Falter zeigten sich sehr scheu und flogen sofort ab, wenn man näher kam.
Larentia fluctuata Hb. 1958 ein sehr kleines und aberratives Stück in Steeg am Licht.
Larentia parallelolineata Retz. 1957 und 1958 einzeln am Licht in Steeg, 1957 häufig an den Stämmen.
Larentia quadrfasciaria Cl. 1958 einzeln am Licht in Steeg.
Larentia caesiata Lang. 1958 nicht selten am Licht und am Soleweg in vielen Formen.
Larentia topiaceata Hb. 1958 nicht selten an den Wänden und am Licht in Steeg.
Larentia verberata Sc. 1958 mehrfach an Stämmen und am Licht in Steeg.
Larentia scripturata Hb. 1958 nicht selten an den Wänden der Hütten am Soleweg.
Larentia alchemillata L. 1958 ein Stück am Licht in Steeg.
Larentia minorata F. 1957 sehr häufig, 1958 einzelner besonders am Schützenhaus in Steeg.
Larentia bilineata L. häufig an den Hängen aus dem Gebüsch oder von den Baumstämmen fliegend.
Larentia sordidata F. einzeln am Licht in Steeg 1958.
Eupithecia satyrata Hb. 1958 ein Männchen am Licht in Steeg.
Abraxas marginata L. 1958 nicht selten aus Gebüsch auffliegend in Steeg.
Crocallis elinguarua L. 1958 4 Falter am Licht in Steeg.
Boarmia ribeata Cl. 1957 und 1958 einzeln am Licht in Steeg.
Boarmia repandata L. 1958 häufig an Stämmen und am Licht. Die Falter haben eine auffallend helle Mittelbinde im Vergleich zu hiesigen Stücken.
Gnophos glaucinaria Hb. 1957 und 1958 häufig an Felswänden und Hütten, aber auch am Licht überall.
Gnophos dilucidaria Schiff. 1957 und 1958 noch zahlreicher als die vorige Art, an den gleichen Fundorten.
Phragmatobia fuliginosa L. 1958 einzeln zum Licht in Steeg.
Hipoerita jacobaeae L. 1957 und bes. 1958 die Raupen oft massenhaft auf Tussilago am Soleweg.
Lithosia lurideola Zinck. 1958 häufig am Licht in Steeg.
Lithosia complana L. 1957 einzeln an Stämmen und Licht.
Fumea comitella Brd. 1957 ein weiblicher Sack mit Eiern an einer Felswand. Die Zucht im Freien ergab 1958 die Falter noch nicht. Die Art scheint also an zweijährige Entwicklung gewöhnt zu sein.
Fumea casta Pall. 1957 mehrfach die angesponnenen Säcke an Stämmen und Felsen, aber leider waren alle leer.
Evergestis sophialis F. 1958 ein Stück in Steeg am Licht.

Soweit ich es beurteilen kann, sind keine bedeutenden Funde in dieser Zusammenstellung. Ich hoffe aber doch einen kleinen Beitrag zur Erforschung der Schmetterlingsfauna des Hallstätter Gebietes geleistet zu haben. Herrn Wolfsberger von der Zoolog. Sammlung des Bayer. Staates in München danke ich für die Bestimmung der mir nicht sicher bekannten Falter.

Anschrift des Verfassers: (13a) Paitzkofen bei Straubing, Bayern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Schätz Willi

Artikel/Article: [Falterfunde am Hallstättersee. 87-90](#)